

J. H. 67616

Am 4^{ten} Februar.

Mein theures bestes Herz, Du bist
eine Vorsehung für mich gewesen
in der neuesten Angelegenheit. Dein
Protegé schreitet mit Riesenschritten
vorwärts, in 5-6 Tagen hoffe ich
ihn schicken zu können. Dann aber
Herz, mußt Du alles an colta espe-
diren; glaube mir, dem Chlodwig thust
Du Unrecht, literarische Feinschmecker
werden ihm gewiß den Vorzug geben. Die
Charakteristik, u. die humoristische Ader
darin, sind nicht zu unterschätzen. Aber
die beiden alten Herren sind Dir nicht
sympathisch - daran läßt sich nichts
ändern. Mit dem Andreas (die Novelle
heißt jetzt: Ein Spätgeborener) zugleich,
schicke ich einen Brief für Stⁿ Reichbach.
Warum spricht Du gar nicht von
der Großmutter? Saar stellt sie so hoch,



dafz meine Bescheidenheit mir verbietet
zu sagen wie hoch Linnemann kam
medlich extra fragen ob die Skizze
von mir sei, konnte nicht genug
gratulieren. Die Mittheile in dertlei
Dingen sind so prekär, dafz man
sich nicht genug auf sein eigenes
verlassen kann, besonders wenn man es
desart im Schreife seines Ungedichtes
erworben hat wie Deine arme Alte. Das
meine plaidid für thödisig.

Ich muß noch an Victor schreiben, sage
Dir innigst u. aus vollstem Herzen
lebewohl. Also man tanzt! Nun, ich
wünsche beste Unterhaltung, beste!
schönste! Nochnalt: Ich kann Dir
nicht genug danken - es muß alles
auf einmal geschickt werden, u. gar
kein anderes Titel als, Erzählungen von
M. W. E. E. Nicht wahr: Ich umarme Dich!
Deine Marie